

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

17. April 1948

Blatt 578

## Wie die Nachzahlungen der Coloniagebühr und der Grundsteuer verteilt werden

Um den Steuerpflichtigen und damit zugleich den ~~Mietern~~ und Pächtern entgegenzukommen, hat die Gemeindeverwaltung, trotz des damit verbundenen erhöhten Verwaltungsaufwandes, die Nachzahlungen der mit 1. Jänner 1948 eingetretenen Erhöhungen der Grundsteuer und der Hauskehrrichtabfuhrgebühr in drei Monatsraten, beginnend mit 15. Mai 1948, zugestanden.

In den nächsten drei Monaten sind daher von den Hausinhabungen folgende Zahlungen zu leisten:

- 1.) Am 15. Mai 1948:  
die ~~Grundsteuer~~ und die Hauskehrrichtabfuhrgebühr für das 2. Viertel 1948 nach den nunmehr geltenden Ansätzen und ein Drittel der aus den Erhöhungen sich ergebenden Nachzahlung der Grundsteuer und der Hauskehrrichtabfuhrgebühr für das 1. Viertel 1948.
- 2.) Am 15. Juni 1948:  
das 2. Drittel der oben angeführten Nachzahlungen.
- 3.) Am 15. Juli 1948:  
das letzte Drittel der Nachzahlungen.

Die Stadtkassen werden im Laufe des Monats April allen Steuerpflichtigen eine Mitteilung zugehen lassen, aus der neben der laufenden Fälligkeit der in drei Monatsraten nachzuzahlende Betrag zu entnehmen sein wird.

Bei monatlichen Einhebungen der Grundsteuer und der Hauskehrrichtabfuhrgebühr müssen daher die Mieter neben ihrer laufenden neuen Gebühren an folgenden Terminen die Nachzahlungen leisten: Am 1. Mai die Nachzahlung der einfachen Gebühren für Jänner und April, am 1. Juni die für Februar und am 1. Juli die für März 1948.

Wiener, schont eure Gartenanlagen!

=====

Trotzdem die Gemeindeverwaltung bestrebt ist, alle verfügbaren Geldmittel für den Wohnungsbau aufzuwenden, hat sie doch auch dafür Vorsorge getroffen, daß die Wiener Parkanlagen und Grünflächen nach und nach wieder auf ihren friedensmäßigen Stand gebracht werden. Gartenanlagen werden instandgesetzt, Rasen neu bepflanzt, Sträucher und Bäume gesetzt und Blumenbeete hergerichtet. Aber häufig schon am nächsten Tag sind die Beete zertritten, die Blumen ausgerissen und quer durch die Rasenflächen führen wieder breite Fußpfade. Häufig werden Denkmäler zu Klettertours benützt, an seltenen Bäumen Schukeln angebracht und auf jede ordentliche Weise die dem Gemeinwohl dienende Arbeit zunichte gemacht.

Der Wiener Magistrat richtet daher an alle Wiener den Appell, die Parks und Gartenanlagen im eigenen Interesse zu schonen und auch auf die spielenden Kinder dahin einzuwirken, daß sie nicht sinnlos zerstören, was andere mit großem Fleiß und auf Kosten der Allgemeinheit für alle instandgesetzt haben. Der Ruf Wiens als Gartenstadt verpflichtet auch seine Bevölkerung, in ihrem Verhalten zu zeigen, daß sie Bewohner einer Gartenstadt sind.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

=====

Für die Woche vom 19.4. bis 25.4.1948 gelten folgende Verbraucherpreise:

Weisses Kochmehl, Typg 550	kg	1.60	Gemüse:		
Haferflocken	"	2.80	Glas-Häuptelsalat		
Weißes Teigwaren:			Mindestgew. 6 dkg	Stk.	1.08
Bandnudeln,	"	3.15	"	4 "	-.70
Fleckerln, Fadennudeln,			übrige Ware	kg	4.20
Suppeninlagen, Makkaroni,			Stengelspinat	"	1.45
Hörnchen	"	3.20	Blätterspinat	"	1.85
Spaghetti	"	3.25	Karotten	"	1.30
Hülsenfrüchte:			Rote Rüben	"	1.--
Erbson, ganz	"	1.10	Zwiebel	"	2.37
Spalterbsen	"	1.20	Treibschnittlauch	"	4.50
Bohnen	"	1.50	Vogerlsalat	"	2.30
Reis	"	6.13	Glas-Kochsalat		
Speiseöl	"	8.--	Mindestgew. 7 dkg	Stk.	-.78
Normalkristallzucker	"	3.20	"	4 "	-.49
Feinkristallzucker	"	3.34	übrige Ware	kg	3.78

17. April 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 580

Würfelzucker	kg	3.43
Pferdefleischkonserven	"	7.20
Suppenwürfel	Stk.	-.06
Fischkonserven	Dose	2.60
Eier:		
Gewichtsgruppe		
S (65 g und darüber)	Stk.	-.675
A (60-65 g)	"	-.64
B (55-60 g)	"	-.605
C (50-55 g)	"	-.575
D (45-50 g)	"	-.54
Originaleier	"	-.59
Erdäpfel	kg	-.40

Einlösung der Saatkartoffelbezugscheine

=====

Säumige, welche die von der Magistratsabteilung 53 aus-  
gestellten Bezugscheine auf Saatkartoffeln noch nicht eingelöst  
haben, müssen dies sofort nachholen.

Das Wiener Gewerbe investiert wieder  
=====

Wir meinen damit nicht jene Investitionen, die ein ziemlich engumgrenzter Kreis von kalorienstarken Geschäftsleuten in den letzten zwei Jahren vorgenommen hat, die Portalbauten und Fassadenerneuerungen, denen der bittere Beigeschmack einer ungesunden Kompensationswirtschaft anhaftet. Wir meinen vielmehr jene gesunde Investitionstätigkeit, durch die die Betriebe innerlich erneuert und in ihrer Produktionsleistung gesteigert werden. Diese Art von Investitionen zu fördern war schon die Absicht der Wiener Gemeindeverwaltung, als sie in der ersten Republik den Kreditverein der Zentralsparkasse der Stadt Wien gründete.

Der in der letzten Plenarversammlung des Kreditvereines von seinem Obmann, Kommerzialrat Kärpel, erstattete Bericht zeigt, daß die Investitionstätigkeit des Wiener Gewerbes in der letzten Zeit erfreulich zunimmt, was in einer erhöhten Inanspruchnahme des Kreditvereines sichtbar zum Ausdruck kommt. Schon im Jahre 1947 ist dieser Prozeß der Belebung unseres Wirtschaftslebens in erfreulichem Ausmaße in Erscheinung getreten. Die Zahl der an den Kreditverein gestellten Kreditansuchen war im letzten Jahr dreimal so hoch als im Jahre 1946 und auch die Kreditsummen betragen ein Dreifaches des Jahres vorher. Im ersten Vierteljahr 1948 hat diese Entwicklung ein noch rascheres Tempo angenommen. Es wurden in diesen drei Monaten sechsmal so viel Kreditansuchen gestellt als in der gleichen Zeit des Jahres 1947. Die zur Auszahlung gebrachten Kredite machen den fünffachen Betrag des ersten Vierteljahres 1947 aus. Dieser Bericht des Kreditvereines der Zentralsparkasse zeigt eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung und fortschreitende Normalisierung unserer Wirtschaft.

Die Textilarbeiter im Rathaus  
=====

Heute vormittags besuchten die ausländischen Gäste und Delegierten des österreichischen Textilarbeiter-Kongresses das Wiener Rathaus. Vizebürgermeister Honay begrüßte sie namens des Bürgermeisters und sagte vor allem den ausländischen Delegierten

wie sehr die Wiener Stadtverwaltung und die Wiener Bevölkerung dem Ausland für die Beweise herzlicher Freundschaft und Hilfsbereitschaft, durch die vielen Wiener Kindern in den letzten Jahren Leben und Gesundheit gerettet wurden, zu Dank verpflichtet ist. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Delegierten so vieler Staaten nach Wien gekommen sind und sich hier überzeugen können, daß Wien nicht nur durch Krieg und Faschismus schwer gelitten hat, sondern daß die Wiener auch im Begriffe sind, ihre Stadt wieder in Ordnung zu bringen und wieder normale und freundliche Lebensbedingungen zu schaffen. Für die ausländischen Gäste sprach herzliche Worte des Dankes und der Begrüßung der schwedische Delegierte Wennstrom, der nicht nur Vorsitzender des schwedischen Textilarbeiterverbandes, sondern auch Bürgermeister der Stadt Norrköping, der viertgrößten Stadt von Schweden ist. Er teilte mit, daß er im Jahre 1929, anlässlich des Internationalen Sozialistischen Jugendtreffens zum erstenmal in Wien war und von dem Wiedersehen mit der Stadt außerordentlich schmerzlich berührt sei.

Die Schweizer Fussballer und Schwimmer im Wiener Rathaus  
=====

Heute vormittag empfing Vizebürgermeister Honay in Vertretung des Bürgermeisters und in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Matejka die Schweizer Mannschaften der Schwimmer und Fussballer, die heute und morgen mit den österreichischen Sportlern ihre Kräfte messen. Der Präsident des österreichischen Fussballverbandes, Justizminister Dr. Gerö, und der Präsident des österreichischen Schwimmverbandes, Wenkgraf, stellten dem Vizebürgermeister die Mannschaften vor.

Vizebürgermeister Honay begrüßte die Schweizer Gäste im Rathaus und unterstrich in seiner Rede, dass die sportlichen Beziehungen mit der Schweiz immer harmonisch und fruchtbar waren. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass dies auch in Zukunft so bleiben werde. Die Expeditionsführer der Schweizer Fussballer und der Schwimmmannschaft dankten für den herzlichen Empfang.

Schweizer Sportjournalisten im Rathaus  
=====

Anlässlich der sportlichen Konkurrenzen, die in diesen Tagen zwischen Schweizer und Wiener Mannschaften auf dem grünen Rasen des Stadions und in der Sportschwimhalle des Diambades ausgetragen werden, ist auch eine Gruppe schweizerischer Sportjournalisten nach Wien gekommen. Sie wurden mittags im Rathaus im Namen des Bürgermeisters von den Vizebürgermeistern Honay und Weinberger und Stadtrat Dr. Matejka empfangen. Vizebürgermeister Honay sagte in seiner Begrüßungsansprache, zwei hochwertige Mannschaften werden sich gegenüberstehen, aber er bitte die Schweizer Journalisten, in ihren Blättern nicht nur über ihre sportlichen Erlebnisse zu berichten, sondern ihren Lesern auch ihre sonstigen Eindrücke von dem Wiener Aufenthalt zu vermitteln. Wir haben den Versuch unternommen, sagte Vizebürgermeister Honay, eine Aufbauarbeit einzuleiten, deren teilweise Ergebnisse das Straßenbild unserer Stadt bereits zeigt. Prüfen sie kritisch und objektiv, was sie hier sehen und berichten sie ihren Lesern, daß Wien bemüht ist, die Schäden des Krieges zu überwinden und raschest wieder die Kulturstadt von einst zu werden, in der sich alle Menschen wohl fühlen. Zum Schluss bat Vizebürgermeister Honay die Schweizer Journalisten, den Dank der Stadt Wien für die mannigfache Hilfe, die uns von der Schweiz zuteil geworden ist, entgegenzunehmen und ihren Lesern zu übermitteln. Für die herzliche Aufnahme, die sie in Wien gefunden haben, dankte namens der Schweizer Gäste Chefredakteur Schihil, Zürich.

Vortrag des Österreichischen Naturschutzbundes  
=====

Dienstag, den 20. April, um 19 Uhr, veranstaltet der Österreichische Naturschutzbund (Gesellschaft für Naturkunde und Naturschutz) im Festsaal des Naturhistorischen Museums I., Burgring 7, einen Vortrag von Dr. Lothar MACHURA über das Thema: "Österreichs Naturschutz: Idee und Problem" mit Farblichtbildern. Regiebeitrag S 1.-.